

# kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 2 JUNI 2023 BIS AUGUST 2023



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

#### Leitartikel

**Innehalten** Seite 3

#### Gemeindeleben

**50 Jahre *kontakte*** Seite 4

**Aus dem Presbyterium** Seite 4

**Kontaktclub-Programm** Seite 5

**Ausflug des Kontaktclubs** Seite 5

**Benefizkonzert** Seite 6

**Konzert am Karfreitag** Seite 6

**Goldene Konfirmation** Seite 8

**Fledermauskästen an der Reformationskirche** Seite 8

#### Ökumene

**Ökumenischer Taferinnerungsweg** Seite 9

#### Musik

**Kinderchortag 2023** Seite 10

#### Junge Gemeinde

**Die 40. Schneefreizeit** Seite 11

#### Die Nachbarn und wir

**Zollstock – Diakoniesprechstunde** Seite 13

**Raderthal – Eine ungewöhnliche**

**Fotoausstellung** Seite 14

#### Gäste im Martin-Luther-Haus

Seite 15

#### Überregionales

**Kölner Kirchen besucht – die neue**

**Erlöserkirche in Köln-Weidenpesch** Seite 15

**Christliche Podcasts** Seite 20

#### Termine

Seite 18

#### Kurz notiert

Seite 21

#### Kirchenbuch

Seite 21

#### Kinderseite

Seite 22

#### Bildnachweise/Impressum/Adressen

Seite 23

## Editorial

Die Redaktion möchte mit dieser Ausgabe der *kontakte* eine Einladung in unseren Kirchengarten aussprechen. Die reichhaltige Vegetation an Pflanzen und Blumen rund um die Reformationskirche und das Martin-Luther-Haus hat sich im Frühjahr prächtig eingerichtet.

Für die kommende Sommerzeit bieten die Bäume nun wieder Schatten, die Bänke und die Wiese laden zum Innehalten in der Natur ein. Der Begriff Innehalten ist auch das Thema des nachfolgenden Leitartikels. Und unsere Gemeinde plant gleich mehrere Open-air-Veranstaltungen im Park und auf dem Kirchplatz, wie Sie unserem Veranstaltungskalender entnehmen können.

Die Nachrichten aus unserem Presbyterium und unseren Nachbargemeinden in Raderthal und Zollstock gehören ebenso zu dieser Ausgabe wie die Texte aus dem Gemeindeleben. Wir berichten über zwei bemerkenswerte Konzerte in der Reformationskirche und als ganz besondere Feier eine goldene Konfirmation. Traditionelles gibt es auch aus der Jugendarbeit zu berichten. In diesem Jahr fand in den Osterferien die 40. Schneefreizeit in Filzmoos/Österreich statt. Seit den 80er Jahren am gleichen Ort solch ein Erlebnis für unsere jüngeren Gemeindemitglieder zu schaffen, ist einen besonderen Dank der Redaktion an das Leitungsteam wert.

Christliche Podcasts sind sehr im Kommen. Daher nutzt die Redaktion die Gelegenheit, Ihnen ab dieser Ausgabe neben den bekannten Buchvorstellungen auch hörensensible Audio files vorzustellen. Bei dieser Medienform kann sich ebenso ein sommerliches Innehalten ergeben. Seien Sie also gespannt auf Pfarrerstöchter und besondere Offenbarungen.

Unsere regelmäßigen Gemeindetermine finden Sie wie gewohnt auf Seite 18, unser Gottesdienstangebot erwartet Sie auf der Rückseite der *kontakte*.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Für das Redaktionsteam  
*Malte Rachow*

#### Titelbildnachweis:

Jan Vermeer, Straße in Delft, Öl auf Leinwand, ca. 1658, Rijksmuseum Amsterdam, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johannes\\_Vermeer\\_-\\_Gezicht\\_op\\_huizen\\_in\\_Delft,\\_bekend\\_als\\_'Het\\_straatje'\\_-\\_Google\\_Art\\_Project.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johannes_Vermeer_-_Gezicht_op_huizen_in_Delft,_bekend_als_'Het_straatje'_-_Google_Art_Project.jpg)

## Innehalten

Der Sommerurlaub bietet Zeit für Erholung. Das Tempo nimmt ab, Ruhe kehrt ein, der Alltag pausiert. Für das Pausieren einer Tätigkeit oder Handlung gibt es im Deutschen das kaum in andere Sprachen zu übersetzende Wort *innehalten*. Innehalten hat einen doppelten Moment, den des An-haltens und den des Inne-werdens. Wer eine Tätigkeit unterbricht, der wird sich erst bewusst, was er da gerade tut. Er tritt gleichsam einen Schritt zurück und schaut auf sich selbst. Eine längere Phase des Innehaltens erlaubt einen tieferen Blick. Ich kann innerwerden, wer ich bin.

### Der Augenblick in der Kunst

Die Kunst vermag das Innehalten zu fördern oder überhaupt erst zu ermöglichen. Wenn diese *kontakte* erscheinen, geht die große Ausstellung des niederländischen Malers Jan Vermeer (1632–1675) im Amsterdamer Rijksmuseum zu Ende. 28 seiner noch etwa 37 existierenden Werke wurden ausgestellt und zogen fast eine halbe Million Besucher an. Jan Vermeer wird auch der „Meister des Augenblicks“ genannt. In seiner Darstellung einer gewöhnlichen Straßenszene oder einer alltäglichen Hausarbeit hält die äußere Welt inne, während der Betrachter diesen einen Moment verinnerlicht. Die Komposition, die Perspektive und das Licht sind so gewählt, dass seine Bilder realistisch wirken und doch eine geheimnisvolle Ruhe von ihnen ausgeht. Nachdem Vermeer in seiner Laufbahn zunächst historische Themen, biblische Szenen und Heiligenlegenden malte, rätselt die Wissenschaft bis heute, warum er sich ab 1656 ausschließlich alltäglichen Szenen widmete.<sup>1</sup>

### Die Feier des Gottesdienstes

Der Soziologe Niklas Luhmann bezeichnete das Innehalten als eine „Einheit von Moment und Dauer“, als die „Paradoxie des Augenblicks mit Ewigkeitswert“<sup>2</sup>. Um in ihrem Alltag diesen Augenblick zu vergegenwärtigen, feiern Christen Gottesdienst. In der Feier geht es nicht ums Nichtstun. Die Feier ist nicht das Gegenteil von Arbeiten im Sinne von Faulenzen. Die Feier in unserem Alltag ist deshalb so besonders, weil sie keinen Zweck in der Zukunft hat. Sie ist ein absichtsloses Handeln,



Jan Vermeer, Die Spitzenklöpplerin, ca. 1669–1671

das nur einen Grund hat: das Leben jetzt in diesem Moment.

Jeder Gottesdienst besteht aus drei bzw. vier Teilen. Der erste Teil „Eröffnung und Anrufung“ umfasst Musik, das Eingangsvotum, ein Vorbereitungsgebet, einen Psalm und liturgische Wechselgesänge. Die Gottesdienstbesucher erfahren darin, dass sie willkommen sind mit dem, was sie auf dem Herzen haben und ernst genommen werden. In den tradierten Wechselgesängen sehen sie sich mit der singenden und betenden Kirche aller Zeiten verbunden. Nach diesem Eingangsteil sind sie offen und bereit für den Zuspruch und Anspruch der dann folgenden Verkündigung des Wortes Gottes.

Im zweiten Teil „Verkündigung und Bekenntnis“ hören sie die biblischen Lesungen, auf die sie mit dem Bekenntnis ihres Glaubens antworten. Die Predigt setzt den Alltag der Hörer mit den biblischen Worten in Beziehung, wodurch diese für sie erst zu Gottes Wort werden. Die Ewigkeit spricht in ihre Alltäglichkeit.

Sinnlich erfahren sie diesen Anteil an der Ewigkeit in der Feier des „Abendmahls“ (dritter optionaler Teil des Gottesdienstes), in der sie die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander erfahren. Ein weiterer Aspekt des Abendmahls, der heute bis

<sup>1</sup> Vgl. S. Dege, Vermeer in Amsterdam - Jetzt auch als Online-Schau, <https://www.dw.com/de/vermeer-in-amsterdam-jetzt-auch-als-online-schau/a-64632393>

<sup>2</sup> Zitiert nach K. Geißler, Das Innehalten, 19.3.2006, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-innehalten-100.html>, Zugriff am 15.4.2023.

weilen verloren geht, ist die Erinnerung an jenes große Mahl, das Gott am Ende aller Zeiten mit den Menschen feiern wird. Das Abendmahl ist ein Zeichen der Vorfriede auf den Himmel, den das Neue Testament sich als ein großes, gemeinsames Fest vorstellt. Diese künftige Welt strahlt bereits jetzt in die gegenwärtige hinein.

Wer durch das ewige Wort und das ewige Mahl gestärkt worden ist, kann im vierten Teil „Sendung und Segen“ mit Geleitwort und Segen wieder in seinen Alltag entlassen werden.

Der Gottesdienst folgt dieser Dramaturgie, um den Menschen behutsam aus seinem Alltag herauszuführen und ihm die dort verborgene Ewigkeit zu offenbaren. Auch wenn der Gottesdienst von der künftigen

Gemeinschaft mit Gott kündigt, so liegt der Zweck der gottesdienstlichen Feier nicht in der Zukunft, sondern eben in diesem Moment des Innehaltens im Alltag. Der Gottesdienst nimmt das Jesuswort ernst: „Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“ (Mt 6,34).

Der Gottesdienst wird zu einer Übung des Innehaltens, damit das Leben im Alltag in all seinem Reichtum wahrgenommen werden kann. Wer im Gottesdienst den „Augenblick mit Ewigkeitswert“ gespürt hat, der wird das Gewohnte und Immergleiche als etwas Kostbares schätzen lernen.

André Kielbik

## GEMEINDELEBEN

### Warum lese ich die *kontakte*?



**Aufruf zu 50 Jahre *kontakte*: „Ich lese die *kontakte*, weil ...“**

**Was empfinden oder interessiert Sie besonders beim Lesen der *kontakte*?**

Zum 50-jährigen Jubiläum der *kontakte* sind wir sehr daran interessiert von der Gemeinde zu hören, was der oder die einzelne an unserer Gemeindezeitung schätzt, worauf man sich beim Lesen besonders freut, welche Inhalte man besonders viel nutzt und was man eventuell dort auch gerne lesen würde.

Schreiben Sie uns doch bitte eine Mail an [koeln-bayenthal@ekir.de](mailto:koeln-bayenthal@ekir.de) oder rufen Sie im Gemeindebüro an. Eine Auswahl der Zuschriften veröffentlichen wir in den kommenden Ausgaben des Jahres 2023.



### Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium befasste sich Anfang März in einer halbtägigen Klausurtagung mit der Frage, wie die Kooperation der drei Gürtelgemeinden intensiviert werden kann. Erste Ideen betreffen u.a. die Bereiche Öffentlichkeits- und Jugendarbeit. Es ist angedacht, dass sich als Nächstes hierzu die jeweiligen Ausschüsse der drei Gemeinden treffen und über konkrete Möglichkeiten der Umsetzung diskutieren.

Für die Flurbeleuchtung im Martin-Luther-Haus werden Bewegungsmelder angeschafft. Dadurch wird der Stromverbrauch verringert und ortsunkundigen Besuchern die Orientierung bei Dunkelheit erleichtert.

Im Februar 2024 steht die nächste Presbyteriumswahl an. Neben der Urnenwahl vor Ort und der Briefwahl wird es erstmals zusätzlich die Möglichkeit geben, seine Stimme digital abzugeben. Zwecks Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten hat das Presbyterium den 24. September 2023 als Termin für die nächste Gemeindeversammlung festgelegt. Hierzu wird noch eine gesonderte Einladung erfolgen.

Zum 1. März hat Frau Angsten ihre Tätigkeit in unserer Kindertagesstätte aufgenommen. Das Presbyterium freut sich sehr über die Verstärkung für das Erzieherinnen-Team.

Für das Presbyterium: Tobias Kauer

## Kontaktclub-Programm

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch** im Monat um **15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

Folgende Themen stehen auf dem Programm:

**14. Juni** – Vortrag von Apothekerin Frau Lausberg über „gesunde Füße“

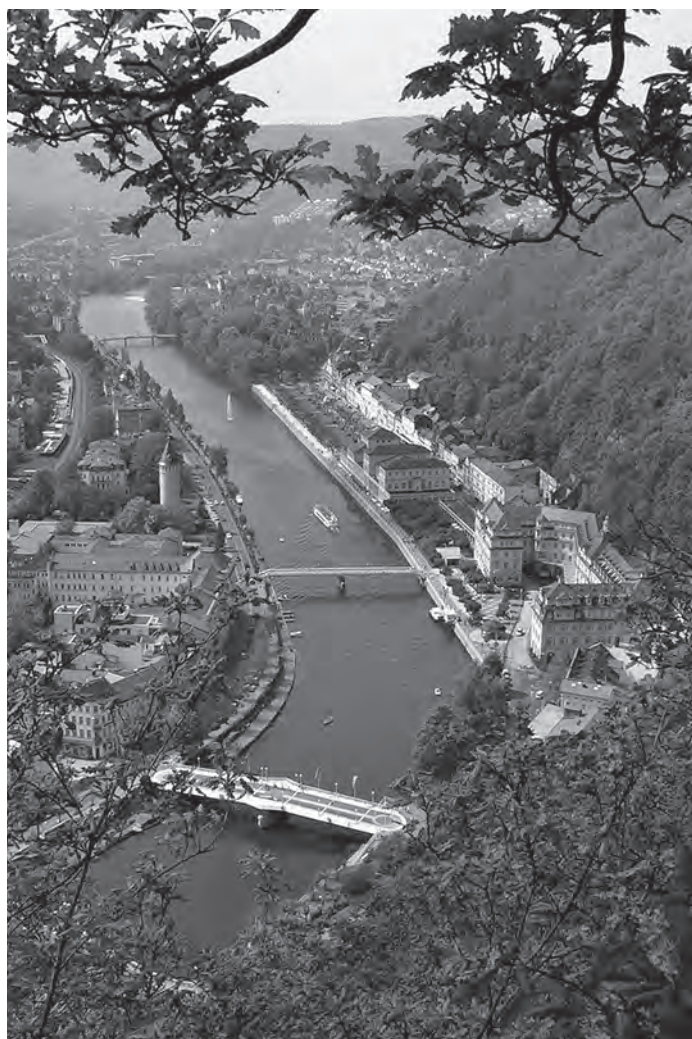
**28. Juni** – Jahresausflug nach Bad Ems – UNESCO-Welterbe „Great Spa Towns of Europe“

**13. September** – Erstes Treffen nach der Sommerpause

*Magdalene Brandhorst*



Kolonaden Bad Ems



Bad Ems

## Ausflug des Kontaktclubs nach Bad Ems

Wir fahren am **Mittwoch**, dem **28. Juni 2023** um **13.00 Uhr** mit dem Bus am Martin-Luther-Haus ab. In einem Cafe in Bad Ems werden wir uns zunächst bei Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen.

Anschließend erwartet uns eine Führung mit unserem Bus zu lohnenswerten Zwischenstopps. Das Kaiserbad Bad Ems, historische Sommerresidenz zahlreicher europäischer Monarchen und Künstler, ist mit seiner beeindruckenden fürstlichen Architektur weltweit bekannt. Als eines der „Great Spa Towns of Europe“ wurde es jüngst zum UNESCO-Welterbe ernannt.

Den Abschluss bildet wie immer ein gemütliches Abendessen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 40 €. Darin enthalten sind Fahrtkosten, Führungen und die Mahlzeiten. Die Getränke beim Abendessen müssen von den Teilnehmern übernommen werden.

Bitte melden Sie sich bis zum **16. Juni** verbindlich im Pfarrbüro an.

*Magdalene Brandhorst*

## Benefizkonzert für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien



Der Komponist und Dirigent Betin Güneş mit Cedille mit dem Turkish Chamber Orchestra & Choir

Anfang Februar erschütterte ein Erdbeben die krisengeschüttelte Grenzregion von Syrien und der Türkei und brachte großes Leid, Tod und Zerstörung über das Gebiet. Fünf Wochen später, am 12. März 2023, fand im Martin-Luther-Haus ein Benefizkonzert für die Erdbebenopfer statt. Zu diesem Zeitpunkt lag die Zahl der bekannten getöteten Erdbebenopfer bei fast 55.000, die der Verletzten bei über 110.000.

Den Kindern im Erdbebengebiet zu helfen, war der gemeinsame Impuls des Komponisten und Dirigenten Betin Güneş, seiner beiden Musikensembles Turkish Chamber Orchestra & Choir und Männergesangsverein „Eintracht“ 1880 Köln-Stammheim sowie der Solistin Katja Cimpean, deren Kind im Chor bei Kantor Samuel

Dobernecker singt. So kam die Verbindung zustande für die Nutzung des großen Saals des Martin-Luther-Hauses als Konzertraum. Die Veranstaltung war sehr gut besucht von allen Altersgruppen und vielen Menschen außerhalb unseres Gemeindegebiets. Ein vielfältiges Programm aus Chor- und Instrumentalstücken, deutschen, türkischen und englischen Texten, einigen Stücken, die Güneş unter dem Eindruck der Bilder aus dem Erdbebengebiet komponiert hatte, begeisterte das Publikum und erbrachte eine stattliche Spendensumme für die Kinderrechtsorganisation “Save the Children”.

*Ulrike Wehling*

## Konzert am Karfreitag

### Karfreitag 2023: Konzert zur Sterbestunde Jesu – „Gang in die Tiefe“

#### Eine kurze Nachlese zu einem bewegenden Ereignis

Die Besucher des Karfreitag-Konzerts am 7. April erlebten ein Konzert in der Tradition der Passionsmusiken zum Leiden und Sterben Jesu – aber diese Tradition wurde in vielfacher Hinsicht aufgebrochen. Es war Bewegung im Kirchenraum: die Sängerinnen und Sänger positionierten sich immer wieder neu, drei Tänzerinnen begleiteten den Chor und die Lesung des Evangelientextes in faszinierender Weise und bewirkten eine ganz neue Sicht, ein neues Empfinden des Kirchenraums. Es war zu spüren, dass die Besucher zutiefst berührt waren von dieser Art der Darstellung. Ein Gläserspiel und Instrumente, die ich so noch nicht gehört hatte oder nicht kannte, Werke aus vergangenen Jahrhunderten und aus der Gegenwart ließen im wahrsten Sinne des Wortes aufhorchen, besonders auch das Zusammenspiel von Chorgesang und Gläserspiel wirkte schwe-

bend, verzaubernd. Ganz ruhig wurde es in vielfachem Sinne beim Werk von John Cage mit dem Titel „4`33“, ein Chorwerk in drei Sätzen, bei dem nicht gesungen wird, nichts zu hören ist, nur der Dirigent deutet mit einer kleinen Geste an, wann der neue Satz beginnt oder beendet ist. Ich glaube, es gab niemandem im Kirchenraum, der nicht fasziniert war – die Stille wurde über gut vier Minuten ausgehalten – bewegende Minuten.

Dieses Konzert war ein ganz besonderes, wahrhaftig ein „Gang in die Tiefe“ der Passionsgeschichte und deren Bedeutung für die Gegenwart für die, die mitwirkten und die, die zuhörten und zuschauten. Ein großer Dank an alle Mitwirkenden und an Herrn Dobernecker, der uns ein so großartiges und inspirierendes Konzert ermöglicht hat.

*Ines Seemann*



Aufführung des Werkes „4`33“ von John Cage

## Goldene Konfirmation

Am 19. März haben wir in der Reformationskirche nach längerer Corona-Pause wieder eine Goldene Konfirmation gefeiert. 16 Gold-Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ein Diamant-Konfirmand, die in Bayenthal oder anderswo konfirmiert wurden, haben mit ihren Angehörigen und mit der Gemeinde ihrer Konfirmation vor 50 bzw. 60 Jahren gedacht. Bei der anschließenden Zusammenkunft im Martin-Luther-

Haus wurden bei einem Imbiss viele Erinnerungen ausgetauscht.

Wir gratulieren den Gold- und Diamantkonfirmandinnen und -konfirmanden und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!

*André Kielbik*



Goldene  
Konfirmation

50

Gruppenfoto nach dem Gottesdienst

## Fledermauskästen an der Reformationskirche

Wissen Sie, dass unsere Kirche das Zuhause von Fledermäusen ist? Fledermäuse sind oft fleißige Kirchgänger. In der Abenddämmerung kann man sie in der warmen Jahreszeit in der Nähe des Kirchturms beobachten. Kirchtürme waren an vielen Orten ein Zuhause für diese spannenden Tiere. Die Bestände haben sich aber mit dem Rückgang der Arten in den letzten Jahren leider reduziert. Ein Grund ist die Abnahme der Insektenzahl. Auch werden bei Gebäudesanierungen oft bauliche Hohlräume geschlossen, sodass frühere Lebensorte verloren gehen. Als Reaktion wird die Ansiedlung von Fledermäusen für die Bereicherung der Artenvielfalt in der Stadt an vielen Orten neuerdings gefördert. Bei

größeren Neubauprojekten legt die Stadt Köln Wert darauf, dass je nach Standort bestimmte Tierarten beheimatet sein können und legt z.B. Nistmöglichkeiten für Fledermäuse an.

Als unsere Kirchengemeinde im Sommer 2022 das Kirchendach neu mit Schiefer gedeckt hat, wurde die Gelegenheit des Gerüsts genutzt, um hoch an den Wänden sechs Fledermauskästen anzubringen. Sie wurden durch Spenden finanziert. Sie sind dezent an der Ost- und der Westseite des Chorhauses unterhalb der Traufe angebracht worden. Sie können ja mal prüfen, ob Sie die drei Kästen von der Goethestraße aus sehen können. Im April habe ich einzelne Fledermäuse zum ersten Mal in diesem Jahr wieder fliegen sehen. Sie scheinen das neue Zuhause angenommen zu haben. Sie haben einen schnellen Flügelschlag, man muss also gut hinsehen.



Fledermäuse sind nachtaktive Säugetiere. Sie bringen ihre Jungen lebend auf die Welt. Fledermäuse ernähren sich von Insekten und jagen deshalb meist im Sommer. Ab April sammeln sich die Weibchen in ihren Sommerquartieren. Sie ziehen ab Juni ein bis zwei Junge auf. Andere bewährte Sammelorte sind neben Ritzen im Mauerwerk und kleinen Höhlen auch Friedhöfe und Parks. Die Männchen leben oft auf Dachböden, leben aber als Einzelgänger. Im Winter halten die Tiere in frostfreien Kellern oder Dachböden Winterruhe. Wahrscheinlich leben auch in unserem Kirchturm weiter Fledermäuse, denn die Schallluken der Glockenstube sind gegen Tauben geschützt, aber nicht gegen Fledermäuse. Sie sind kleiner und finden dort vermutlich Zuflucht, Einflugschlitze von 3–4 cm reichen ihnen aus. Wer weitere Informationen zu Fledermäusen bekommen will, kann sich an den NABU Köln e.V., Alteburger Straße 60, [www.nabu-koeln.de](http://www.nabu-koeln.de), wenden.

*Bernhard Seiger*



Fledermauskästen an der Reformationskirche

## ÖKUMENE



### Ökumenischer Taufferinnerungsweg



Der Heilige Geist fährt wie eine Taube auf den Täufling herab.

Wir laden alle Getauften zu einem ökumenischen Taufferinnerungsweg ein. Im Jahr 2023 jährt sich zum 10. Mal die ökumenische Partnerschaftvereinbarung zwischen der Gemeinde St. Matthias und Maria Königin und unserer Gemeinde Bayenthal, die im Advent 2013 unterzeich-

net wurde. Da lohnt es sich, den gemeinsamen Schatz der Taufe zu feiern, das Sakrament, bei dem wir uns auf einem festen theologischen und ökumenischen Fundament bewegen. Die Taufe ist die Zusage der Treue Gottes und sie begründet den Bund, den Gott mit Christen schließt. Die Taufe ist das lebenslange Band zum Schöpfer, egal in welchem Alter man getauft wurde.

Am **Samstag, dem 26. August** treffen wir uns um **15.30 Uhr** in der Kirche St. Maria Königin. Die Einladung geht an alle getauften Kinder, an Firmlinge, Konfirmandinnen und Konfirmanden, ihre Eltern und alle Erwachsenen, die vor Jahren und Jahrzehnten getauft wurden. Wir feiern das Fest der Taufferinnerung. Wir beginnen in der architektonisch ausdrucksstarken Taufkapelle rund um das Taufbecken, singen Lieder, erinnern uns der eigenen Taufe und zünden Taufkerzen an. Wer seine noch hat, kann sie gerne mitbringen. Dann gehen wir den Weg gemeinsam bis zur Reformationskirche und versammeln uns um das Taufbecken im Altarraum der Reformationskirche. Auch dort wird das Taufwasser eine Rolle spielen. Wir feiern das Getauftsein mit Musik und kleinen Aktionen. Zum Abschluss können wir bei Getränken, Kuchen und Gegrilltem auf dem Kirchplatz und im Kirchpark noch für Begegnungen zusammenbleiben.

*Bernhard Seiger*

## MUSIK

**Am Sonntag, dem 4. Juni um 10.30 Uhr** gestaltet das Vokalensemble den Abendmahlsgottesdienst mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, César Franck u.a.

### Kinderchortag 2023

Am Mittwoch und Donnerstag, dem **7. und 8. Juni 2023**, wird es wieder bunt im Martin-Luther-Haus und in der Reformationskirche: Kinder zwischen 7 und 13 Jahren sind eingeladen, die Räume zum Klingen zu bringen. Wir übernachten mit Isomatte und Schlafsack im Gemeindehaus, spielen und essen zusammen und erleben, wie Musik über Grenzen hinweg verbindet. In Workshops lernen wir hippe Rhythmen, neue Texte und tolle Melodien von Mitgliedern des Akoo Show Choir aus Winneba (Ghana). Zum Abschluss des Kinderchortages geben die ghanaischen Musiker ein Konzert und gemeinsam führen wir die neu gelernten Lieder auf.

Termin: **7. Juni 2023 16.30 Uhr** bis 8. Juni 2023  
Konzert: **8. Juni 2023 16.30 Uhr**, Reformationskirche Köln-Marienburg  
Alter: 7 bis 13 Jahre

Kosten: 15 €

Wem eine Finanzierung schwerfällt, möge sich unbürokratisch an Kreiskantorin Barbara Mulack unter 0221/34 48 82 bzw. barbara.mulack@ekir.de wenden. Keiner soll des Geldes wegen zu Hause bleiben!

Veranstalter: Ev. Kirchenkreis Köln-Süd

Information und Anmeldung: kinderchorprojekt.kkk-sued@ekir.de oder 02227/937 79 41

Anmeldeschluss: 25. Mai 2023

**Am 11. Juni um 10.30 Uhr** gibt es einen **Offenen Gottesdienst mit Jazz** im Kirchpark (bzw. bei unbeständigem Wetter in der Kirche). Zu Gast ist der Kölner Saxophonist Heiner Wiberny mit seinem Quartett: Heiner Wiberny, Saxophon, Klarinette, Flöte / Tobias Weindorf, Piano / Paul G. Ulrich, Bass / Marcel Wasserfuhr, drums.

*Samuel Dobernecker*



Kinderchortag 2022 in der Reformationskirche

## Die 40. Schneefreizeit



Die Schneefreizeit 2023

Wie sagt man? Gut Ding will Weile haben. Für das runde Jubiläum der Schneefreizeit haben wir uns diesen Ausdruck besonders zu Herzen genommen. Nach drei Jahren Zwangspause durch Corona konnten wir in diesem Jahr endlich wieder zurück nach Filzmoos, und obwohl wir das schon so lange machen, haben wir bei dieser Jubiläumsfahrt fast alles auf den Kopf gestellt.

Das fing schon bei unseren Teilnehmern an: Die Schneefreizeit hat in den vergangenen Jahren immer viele "Altmitfahrer" mitnehmen können, Teilnehmer, die uns jahrelang treu geblieben und jedes Jahr aufs Neue mitgefahren sind. Doch irgendwann entwächst man einer Jugendfreizeit auch – und durch die drei verpassten Jahre waren das gleich mehrere Jahrgänge.

Anfangs trudelten die Anmeldungen nur sehr schleppend und vereinzelt ein, doch Till und Lennart haben sich wahnsinnig ins Zeug gelegt, wir haben Werbung bei den Nachbargemeinden, in Sportvereinen, in Schulen gemacht – und wurden von Erfolg gekrönt. 38 Teilnehmer, davon 36 Erstmitfahrer, konnten wir am 31. März bei der Abfahrt aus Köln begrüßen.

Eine weitere, große Veränderung für uns war unsere neue Herberge. Wir waren im Vorfeld alle etwas ange-

spannt, weil wir nicht wussten, ob und wie wir unsere Tagesabläufe im Hammerhof so übernehmen könnten, wie wir sie über all die Jahre eingespielt hatten. Und auch unsere Gastgeber Matthias und Christine waren nicht überzeugt, ob eine Jugendfreizeit das richtige für ihr Naturhotel ist. Doch als Christine ganz aufgeregt und voller Vorfreude neben mir auf den Füßen wippte, während wir zusammen beobachteten, wie die Kinder am Samstagmorgen aus dem Reisebus ausstiegen, und mir "Ich bin so aufgeregt, ich freu mich so!" zuflüsterte, wusste ich, dass das mit uns passt.

Wir hatten eine wunderbare Zeit im Hotel mit fantastischen, engagierten und hochmotivierten Gastgebern. Matthias hat unsere Teilnehmer mit in den Pferdestall genommen, Christine hat für uns eine Schnitzeljagd vorbereitet, es gab ein Lagerfeuer mit Stockbrot vor dem Haus – und bereits bei der Abfahrt hat Matthias mit uns ein Highlight für das nächste Jahr geplant. Denn, und das ist mit so einer großen Gruppe nicht selbstverständlich, wir dürfen wiederkommen und man freut sich schon genauso wie wir auf das nächste Jahr.

Aufgrund der neuen Herberge haben sich auch einige andere Abläufe bei uns verändert, die uns vor allem viel



Oben: Auf der Piste  
Unten: Lagerfeuer mit Stockbrot vor dem Hammerhof

Zeit sparten – und damit den Teilnehmern am Ende des Skitages viel Zeit für Freizeit gegeben haben. So blieb Zeit für die wichtigen Dinge (außer Skifahren und Snowboarden natürlich): reden, spielen, lachen mit neuen Freunden.

Das ist etwas, was die Schneefreizeit schon immer gut konnte – neue Freundschaften entstehen lassen. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir diese Tradition fortsetzen können.

*Nina Henning*

## DIE NACHBARN UND WIR

### Zollstock

#### Diakoniesprechstunde in der Melanchthonkirche

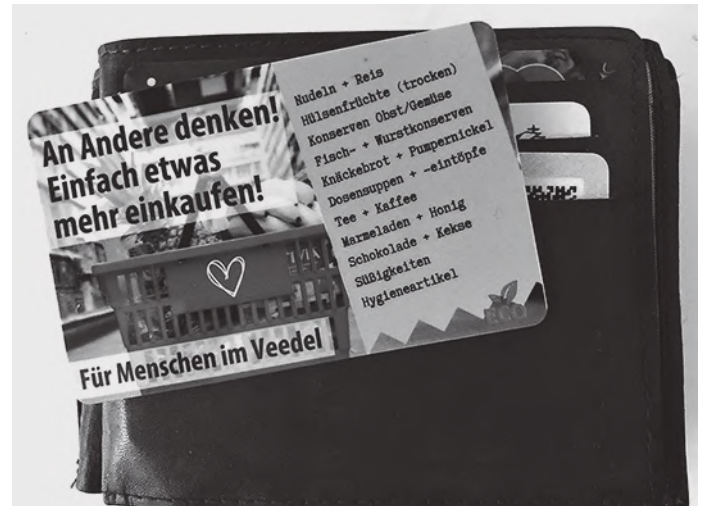
Anfang 2020 hat die Gemeinde diese Sprechstunde eingerichtet. Jeden Dienstag um 18 Uhr finden hier Menschen ein offenes Ohr für ihre großen und kleinen Probleme. Zusätzlich zu den Gesprächen und einer Erstberatung können Hilfsbedürftige und obdachlose Menschen und auch Senioren eine Tüte mit haltbaren Lebensmitteln abholen. Woche für Woche kommen Menschen zu uns, bei denen insbesondere am Monatsende das Geld knapp wird. Sie bekommen Lebensmittel, zum Beispiel Nudeln oder Reis, Fleisch-, Wurst- oder Fischkonserven, Dosensuppen, Hygieneartikel und auch mal ein Pfund Kaffee oder eine Tafel Schokolade.



Presbyter Martin Braun (links) und Jürgen Nießen

Ein ehrenamtliches Team gibt dienstags die Tüten aus und steht mit Rat und Tat zur Seite. Manfred Braun, Presbyter der Gemeinde, und Jürgen Nießen, engagiertes Gemeindemitglied, verstehen sich gut und arbeiten perfekt Hand in Hand, sei es beim Packen der Tüten oder bei der Ausgabe der Lebensmittel. Sie kennen inzwischen viele ihrer Kunden und wissen ganz genau, wer welche Lebensmittel fürs tägliche Leben gut gebrauchen kann. Die Tüten im Wert von jeweils rund 10 € sind ein kleiner Beitrag. Aber sie entlasten und so bleibt den Menschen von dem wenigen Geld vielleicht etwas übrig für eine Anschaffung außer der Reihe. Und mit den Lebensmittelspenden möchten wir Wertschätzung und Mitmenschlichkeit als Ausdruck unserer diakonischen Arbeit zeigen.

Zur Unterstützung der Diakoniesprechstunde haben wir das Projekt „Lebensmittelspende“ ins Leben gerufen. Die Lebensmittel werden in eigens dafür in der Kirche aufgestellten Boxen gespendet oder können im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Wir erhalten auch Geldspenden, die wir zum Einkauf verwenden. Man kann auch online spenden: <https://www.betterplace.org/de/projects/85476-lebensmittel-fuer-senioren-beduerftige-und-obdachlose>.



Kalenderkarte zur Diakoniesprechstunde

Als kleines „Erinnere mich“ haben wir erstmalig zu Beginn des Jahres Kalenderkarten in Checkkartengröße für die Geldbörse mit einer kleinen Einkaufsliste ausgegeben.

Wir freuen uns, dass immer mehr Spenden eingehen. Ein dickes Dankeschön vom Team der Melanchthonkirche an alle, die unser Projekt unterstützen.

*Ulrike Pickert, Presbyterin und Diakoniekirchmeisterin der Melanchthonkirche*

Weigere dich nicht,  
dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,  
wenn deine **Hand** es vermag. «

SPRÜCHE 3,27

Monatsspruch MAI 2023

## Raderthal

### Eine ungewöhnliche Fotoausstellung: Steffi Sonntag „Alter hat viele Gesichter“

Am 5. März fand die Eröffnungsfeier einer außergewöhnlichen Fotoausstellung statt, welche bis zum 4. April im Gemeindesaal der Evangelischen Philippus Kirche in Raderthal zu sehen war. Bei der Ausstellung handelte es sich um eine großformatige Porträt-Serie von Menschen im Alter, fotografiert von der bekannten, in Köln lebenden Künstlerin Steffi Sonntag. Frau Sonntag erstellt zumeist Porträts von Menschen mit Geschichte und Charakter, mit denen sich leicht Klischees verbinden lassen, so z.B. von Obdachlosen, Suchtkranken, Behinderten und Alten. Durch persönliche Gespräche baut Frau Sonntag gegenseitiges Vertrauen und Zuneigung zu den Porträtierten auf und so erzählen ihre Fotografien von Emotionen, Verzweiflung, aber auch Zärtlichkeit und Zufriedenheit. Die im Rahmen dieser Ausstellung gezeigten Porträts entstanden zwischen 2019 und 2020 in einem Kölner Pflegeheim sowie 2023 in Gesprächen mit Frauen, die zu Zeiten des Pflegenotstandes Ende der 1960er Jahre als Krankenschwestern aus Korea nach Köln zugewandert waren. Die Ausstellung war ein Projekt des Seniorennetzwerks Raderthal (AWO Kreisverband Köln e.V.), gefördert durch die Stadt Köln und in Zusammenarbeit mit der

Seniorenkooperation im Bezirk Rodenkirchen (Johanner Unfallhilfe e.V.), der Ev. Philippus Kirchengemeinde (Pastor Eberhard), der VHS Köln sowie der koreanischen Hanbit-Gemeinde (Pfarrer Lim, Ji-Ung).

Die Eröffnungsfeier wurde von Frau Mechthild Lauf (AWO) als Initiatorin der Ausstellung mit einer Begrüßung der Künstlerin sowie der Anwesenden und einer Darstellung der Beweggründe für die Initiierung der Ausstellung eingeleitet. In diesem Zusammenhang wurden Fragestellungen beleuchtet, inwieweit das Altersbild von kulturellen und gesellschaftlichen Vorstellungen geprägt und verändert wird oder auch wie das persönliche Bild vom Alter und von dem eigenen Älterwerden aussieht. Unter der Moderation von Frau Johanna Elfering (Johanner Unfallhilfe e.V.) wurden diese Fragestellungen in einer Gesprächsrunde vertieft. An der Gesprächsrunde nahmen Frau Yeang-Ja Linke-Lee und Frau Barbara Bieler teil. Frau Linke-Lee, 1967 aus Korea als Krankenschwester zugewandert, berich-



Gäste der Fotoausstellung in traditioneller koreanischer Kleidung

tete von dem von ihr in ihrer Jugend wahrgenommenen Altersbild in Korea und der Bedeutung einer konfuzianisch geprägten Gesellschaft sowie ihren Eindrücken von den Unterschieden bei ihrer Ankunft in Deutschland vor über 50 Jahren. Sie sprach auch darüber, wie sich im Laufe der Zeit ihre eigene Wahrnehmung geändert hat. Frau Bieler erzählte von den vielen verschiedenen Lebensgeschichten der Menschen, die ihr im Rahmen ihrer Tätigkeit als Leiterin der Frauengruppe der Philippus-Gemeinde begegnet sind und in diesem Zusammenhang auch unterschiedlichen Altersbildern, die diese Menschen verwirklichen.

Neben den visuellen Eindrücken der Fotografien wurde die Eröffnungsfeier auch in musikalischer Hinsicht von einem Highlight begleitet. Die Mitglieder des Koreanischen Frauenchors Köln trugen unter der Leitung von Herr Lee, Won-Min und am Klavier begleitet durch Frau Lee, Ji-Ae vier teils westliche, teils koreanische Lieder vor, wie z.B. „Arirang“, seit 2012 Unesco Immaterielles

Weltkulturerbe. Dabei präsentierten sich die Mitglieder des Chors in der farbenfrohen koreanischen Nationaltracht, dem Hanbok. Im Anschluss an die musikalische Darbietung erfolgte die Danksagung an alle Beteiligten und Anwesenden, insbesondere an die porträtierten Frauen. Unter den Ehrengästen der Veranstaltung, insbesondere vor dem Hintergrund des 140-jährigen Jubiläums der deutsch-koreanischen diplomatischen Beziehungen, waren u.a. Herr Jeong, Seong Kyu, Vorsitzender des Bundesverbands der Koreaner in Deutschland e.V.

*Klaus Eberhard*

## GÄSTE IM MARTIN-LUTHER-HAUS

### Gemeinschaft trägt

Wir sind eine Gruppe von Familien aus Köln und Umgebung, bunt durcheinandergewürfelt, verbunden durch eine Whatsapp-Gruppe, in der eine oder einen kennt, die oder der wieder jemanden kennt. Bindeglied ist, dass jeder von uns ein Kind mit der Erkrankung Diabetes Typ 1 hat; eine Erkrankung, die bei den einen früh, bei anderen später aufgetreten ist. Sie begleitet den Alltag tagsüber, oft auch nachts und ist kräftezehrend, da ist es toll, in so einer Gruppe um Rat fragen zu können. Es kam der Wunsch auf, sich auch im realen Leben ken-

nenzulernen. Eine kleine Müttergruppe hat sich getroffen. Es war direkt sehr persönlich und der Austausch wohlthuend. Dies wollten wir auch unseren Kindern und Familien ermöglichen.

Wir sind der Gemeinde sehr dankbar, dass dieses erste Familientreffen in deren Jugendkeller stattfinden konnte. Durch die vielen Spielmöglichkeiten waren sowohl die Kinder als auch alle anderen Familienmitglieder direkt miteinander im Kontakt und konnten so einen schönen gemeinsamen Nachmittag verbringen. Das Erleben, nicht das einzige Kind zu sein, welches vor dem Essen und Trinken Kohlenhydrate berechnen und Insulin zugeben musste, das zwischendurch von seinen Eltern im Spiel unterbrochen wurde: „Dein Blutzucker ist zu niedrig/zu hoch.“ und dann etwas zu sich nehmen oder Insulin dazugeben musste, war eine gute Erfahrung für alle.

Es war eine schöne Zeit mit gemeinsamem Spielen, leckerem Kuchen (den dürfen insuliniiert tatsächlich auch Diabetiker essen) und wertvollem Austausch, in der wir uns alle ein Stück näher gekommen sind. Die Familien in unserer Chat-Gruppe haben nun Gesichter bekommen und wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Danke nochmal an die Gemeinde für diese Möglichkeit, denn Gemeinschaft trägt und das brauchen wir.

*Inge Ballering*

Für weitere Informationen zum Thema und zur Unterstützung für Betroffene:

<https://www.diabetes-kids.de>

<https://www.diabetesde.org>

## ÜBERREGIONALES

### Kölner Kirchen besucht

#### Die neue Erlöserkirche in Köln-Weidenpesch

Der Neubau einer Kirche ist alles andere als alltäglich. Die Ev. Kirchengemeinde in Köln-Weidenpesch wagte Mitte 2020 diesen mutigen Schritt. Bereits im Jahr 2012 war die Entscheidung zum Neubau gefallen und eine achtjährige Planungszeit ging voran. Die ursprüngliche Erlöserkirche an der Derfflingerstraße 9 in Köln-Nippes, die Anfang der 1950er Jahre als „Notkirche“ teils aus Trümmersteinen errichtet worden war, wurde abgerissen und die Philipp-Nicolai-Kirche in Mauenheim entwidmet. Zwei Kirchen, ein Pfarrhaus, zwei Mitarbei-



Familientreffen im Martin-Luther-Haus



Außenansicht der neuen Erlöserkirche in Köln-Weidenpesch

terhäuser, ein Gemeindezentrum und eine Kita wurden aufgegeben, um etwas ganz Neues, ein Zukunftsprojekt, ein „Haus der Verheißungen“, zu schaffen. An der Stelle der alten Erlöserkirche ist ein kompletter Neubau verwirklicht worden, der im November 2022 unter dem Motto „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ offiziell eröffnet (gewidmet) wurde. Die Gemeinde nennt sich nun „Ev. Kirchengemeinde Köln-Mauenheim-Weidenpesch“.

Entstanden ist eine „Hauskirche“, unter deren Dach sich alles, was der Gemeinde wichtig ist, vereint: Der Kirchraum, die Gemeinderäume, das Gemeindebüro, eine dreigruppige Kita und insgesamt neun Wohnungen. Das kleine Presbyterium, so Superintendent und Gemeindepfarrer Markus Zimmermann, hat es mit der Rückenstärkung der Gemeinde geschafft, ihre Ideen und Pläne für eine zukunftsangemessene Gemeindestruktur umzusetzen. Das neue Gemeindezentrum der Erlöserkirche ist architektonisch so geschickt und

elegant gelöst, dass sich auf dem konzentrierten Raum viele Möglichkeiten zu Begegnung und Gemeinschaft bieten.

Der Entwurf des im Jahr 2000 gegründeten Stuttgarter Architekturbüros Harris + Kurrle gewann die Ausschreibung zum Neubau. Die Arbeit von Harris + Kurrle legt Wert darauf Spannungsfelder zwischen Architektur (Objekt) und städtischem Raum (Kontext) zu erzeugen und setzt sich zum Ziel, einen Dialog zwischen beiden zu schaffen. Hierbei hilft eine klare Formensprache, die durch die Beschränkung beim Einsatz von Materialien unterstützt wird. Eine einfache und prägnante Formensprache ermöglicht es dem Gebäude, als eigenwertiges Objekt für sich zu stehen.

Ein eigenwertiges Objekt zu schaffen, das im Kontext zu seiner Umgebung steht, ist mit der neuen Erlöserkirche jedenfalls eindeutig hervorragend gelungen. Das Gemeindezentrum mit dem großzügigen Vorplatz thront in der Derfflingerstraße, ohne aufdringlich zu sein.





Durch seine Kompaktheit und eigenwillige Kubatur setzt es dennoch ein starkes städtebauliches Zeichen, das durch den integrierten Glockenturm mit Sechsergeläut, der auf den Kontakt zum Himmel und die vier Himmelsrichtungen weist, als Kirche erkennbar ist. Das Geläut übrigens stammt noch aus der ursprünglichen Erlöserkirche und wurde, wie u.a. auch einige der farbigen Glasfenster der Künstlerin Elfriede Fulda (1921–2015), er- und beibehalten.

Zu der Strahlkraft des Gebäudes trägt die durchgehende Fassade des gesamten Komplexes bei, die von hellem, mediterran und sehr modern wirkendem Mauerwerk, teilweise in außergewöhnlicher Verlegung, aus Klinkersteinen sowie von Glaselementen und Lichtreflexen geprägt ist. Zudem zieren christliche Symbole, ebenfalls aus Klinkerstein, wie das Kreuz oberhalb des Portals oder Symbole der christlichen Gastfreundschaft am Eingang „Edentor“ auf der Derfflinger Straße das äußere Gebäude. Oberhalb dieses Eingangs, durch den

man u.a. Wohnungen, Jugendraum und Gemeindebüro erreicht, erkennt man stilisiert die Darstellung von zwei Fischen und fünf Broten, die nach urchristlicher Wundererzählung 5000 Menschen am See Genezareth gesättigt haben sollen.

Durch das „Edentor“ geht es auch zur Kita, genannt „Schlaraffenland“, die sich im Erd- bzw. Gartengeschoss befindet und über großzügige Räume mit bodentiefen Fenstern und ein naturnahes Außengelände verfügt. Das Kirchenportal – „Tor der Verheißung“ – begrüßt die Besucher mit zwei aufeinanderfolgenden Glastüren, auf denen der Grafiker Björn Peters Bibelzitate aus dem Johannesevangelium aufnimmt. Diese Bibelzitate sind nicht nur in der deutschen Martin-Luther-Übersetzung zu lesen, sondern als Zeichen der biblischen Tradition und der Weltoffenheit auch in Hebräisch, Griechisch, Lateinisch und Englisch.

Der Kirchraum ist das Herz des Neubaus, der „umgeben von Leben“ von alltäglichen Funktionen wie Kinder-

## TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.  
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter [kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de).

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30-16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 17.45	Jungengruppe „20 Freunde“	Hanna Steen	0163/379 51 74
	Donnerstag	15.20-15.45	Spatzenchor für Kinder bis sieben Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		15.45-16.45	Kinderchor Bayenthal für Kinder von sieben bis 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		16.45-18.15	Mädchenzone von acht bis 12 Jahren	Hanna Steen	0163/379 51 74
		17.00-18.00	Jugendchor für Jugendliche ab 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre: 25.6., 27.8.	André Kielbik	934 56 76	
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 14.6., 28.6., 13.9.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.30	Tänzerische Gymnastik	Rose-Marie Grothaus	34 00 664
		10.00	Literaturkreis: 6.6., 13.7., 10.8.	Karin Ehle	38 09 22
		15.00	Kaffee und Klönen, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth Cormann	348 18 04
		19.30-21.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18
		20.00	Bibelgesprächskreis: 29.6., 20.7.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtstags-Besuchsdienst	André Kielbik	934 56 76
	Samstag	10.00	Wandergruppe: Sommerpause bis 23.9.	Jutta Gawrisch	41 68 28
16.00		Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

betreuung, Wohnen, Gemeindegemeinschaft und Umgebung (Kirchplatz) umhüllt wird.

Die ebenerdige Gestaltung des gesamten Gottesdienstraumes und die mobile Ausstattung der meisten Prinzipalstücke erlauben es, den Raum je nach Anlass flexibel zu gestalten und ermöglichen Kommunikation und Beteiligung der Gemeinde. Diese Flexibilität wird auch in der Bestuhlung weitergeführt. Nur der aus Holz und Glas gestaltete Altar bleibt unverrückbar.

Dem Wunsch der Gemeinde, wesentliche Elemente der beiden ursprünglichen Kirchen zu erhalten und in die neue Erlöserkirche zu integrieren, wurde auch im Kirchraum entsprochen. So setzte die Künstlerin Gabriele Wilpers das Eichenkreuz sowie die Fenstermedaillons von Herbert Schuffenhauer, die aus der ersten Erlöserkirche stammen, für die Neugestaltung des großen Fensters und der Prinzipalstücke ein. Das Eichenholz des Kreuzes wurde im Altartisch, der auch als Taufaltar fungieren kann, sowie der Kanzel wieder verarbeitet. Der Tisch steht im Zentrum des Raumes als Symbol für Jesus als Gastgeber und für die gastfreundliche Gemeinde. Die sieben Motivmedaillons der einzelnen Schöpfungstage von Herbert Schuffenhauer finden sich jetzt im großen Fenster wieder, ebenfalls von Gabriele Wilpers geschaffen. Die Orgel aus der Philipp-Nicolai-Kirche bekam zwar eine neue, moderne Umrandung, die zur Architektur passt, ertönt aber genau wie früher. Der Architekt Joel Harris sorgte durch ein dreieckiges Oberlicht sowie das große Fenster an der Südseite des Raumes für einen interessanten Tageslichteinfall, der mit der gefalteten Decke und den leicht schräg gestellten Wandflächen spielt. Durch die Interaktion von Symmetrie und Asymmetrie entsteht ein spannungsreiches Raumerlebnis.

Ebenfalls von Joel Harris gestaltet ist das Kreuz, das nicht plakativ an der Wand hängt, sondern wie aus der Steinwand heraus entsteht und Kraft und Liebe symbolisieren soll.

Ein zweites spiegelbildliches Fenster gegenüber ist der Ausguck aus der „Himmelslounge“ – dem Kinder- und Jugendraum – in den Kirchraum. Die jungen Gemeindeglieder sollen als wichtiger und zukunftsweisender Teil der Gemeinde so nah wie möglich am gottesdienstlichen Geschehen beteiligt sein, bzw. selbst Kindergottesdienst feiern können. Wenn kein Gottesdienst gefeiert wird, bleibt der Blick in den Kirchraum frei.

An der Ostwand der Kirche gibt es ein aus Holz gestaltetes Lichter-Quadrat mit 25 Würfeln und je einem Kerzenglas, die quadratisch angeordnet sind und unterschiedlichen Anlässen, wie Fürbitten oder Adventskalender, dienen sollen.

Platz gibt es regulär für 100 Personen, der Raum kann mit angrenzenden Gruppenräumen und Foyer jedoch für fast 200 Gäste erweitert werden.

Das gesamte Gemeindezentrum entspricht heutigen Anforderungen an Neubauten. Barrierefreiheit ist ebenso selbstverständlich wie der hohe energetische Standard des Gebäudes. Bodentiefe Fenster in Kita, Wohnungen und Büros schaffen Licht und Transparenz. Die Dächer des gesamten Gemeindezentrums sind extensiv bepflanzt. Es gibt ein Blockheizkraftwerk sowie Wallboxen auf den Parkplätzen und eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach.

Ebenso wichtig wie diese äußeren, sehr glücklichen Umstände sind die inhaltlichen und konzeptionellen Möglichkeiten, die die neue Erlöserkirche bietet. Ein neues gemeindliches Konzept der „Hauskirche 3.0“ soll hier entstehen. Eine Art Rückkehr zur urchristlichen Hausgemeinschaft, nur der Gegenwart und Zukunft angepasst, die Kirche, Kita, Wohnraum und Büros in einem einzigen Kubus vereint. Hier soll Gott Nachbar sein.

Ein Besuch, auch wegen des vielfältigen Musik- und Rahmenprogramms, lohnt sich in jedem Fall.

*Helen Dalhuisen*

Quellen: [www.kirche-mauwei.de](http://www.kirche-mauwei.de)

Köln: „Zukunftsprojekt“ – Neue Erlöserkirche in Weidenpesch eröffnet | Kölner Stadt-Anzeiger ([ksta.de](http://ksta.de))

Gemeinde - Evangelischer Kirchenverband Köln und Region ([kirche-koeln.de](http://kirche-koeln.de))

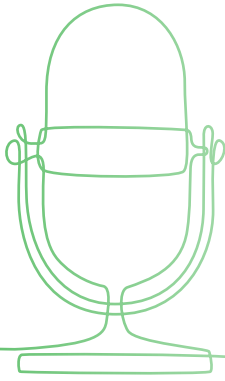
Kirchenstandort Köln | Harris + Kurrle Architekten

Zimmermann, Susanne in: Kleiner Kirchenführer des neuen Erlöserkirchen-Zentrums in Köln Weidenpesch, vorläufige Ausgabe

## Christliche Podcasts

Bei der Redaktionssitzung für diese *kontakte* Ausgabe, überlegten wir, anstelle einer Buchempfehlung auf podcasts aufmerksam zu machen, die sich mit dem christlichen Glauben beschäftigen. Und man staunt: denn schon im deutschsprachigen Raum gibt es eine große Anzahl und Vielfalt an Angeboten für verschiedene Zwecke und Zielgruppen. Nimmt man dann noch die englischsprachige Welt dazu, eröffnet sich einem ein ganzes Universum von podcasts, audio und video files. Näher angeschaut bzw. angehört, habe ich mir zwei

deutschsprachige podcasts, die ich Ihnen im folgenden kurz vorstelle.



### Unter Pfarrerstöchtern

(u.a. über [www.Zeit.de](http://www.Zeit.de) oder spotify)

Der Titel ist buchstäblich zu nehmen – hier unterhalten sich zwei miteinander, die ihre Kindheit im (selben) Pfarrhaus verbracht haben. Die eine ist Sabine Rückert, stellv. Chefredakteurin der ZEIT; die andere Johanna Haberer, emeritierte Professorin der Theologie an der Uni Erlangen-Nürnberg. Beide Schwestern haben sowohl Theologie als auch medien- und kommunikationsaffine Wissenschaften studiert und sind daher für einen solchen podcast hervorragend qualifiziert. Im 14-tägigen Rhythmus produzieren sie ca. einstündige Beiträge und ackern das gesamte Alte Testament durch. Aktuell (Anfang April 23) sind sie beim Buch Jona angekommen. Es ist sehr angenehm, den Beiden zuzuhören, wie sie die Bibeltexte vorlesen und diese teils mit Sachkenntnis, teils mit ihrer Lebenserfahrung interpretieren. Auch die Inhalte, die ihnen nicht verständlich sind, werden offen benannt und u.a. pragmatisch darauf zurückgeführt, dass „manchmal wohl zu viele Köche in der alttestamentaren Küche herumgewurschtelt“

hätten, bzw. dass es eben Dinge in der Bibel gäbe, die unverständlich sind und bleiben. Manchmal knüpfen die Sprecherinnen auch Bezüge zur heutigen Welt und ihren aktuellen Geschehnissen. Dies gelingt beispielsweise sehr beeindruckend mit einer Rede von Alexey Navalny, die er anlässlich seiner Verurteilung ins russische Straflager 2021 zu seiner Verteidigung vor Gericht hielt und in der Podcast Folge/ Osterspezial: Protest gegen den Tod zitiert wird.

### Offenbart

(<https://offenbartcast.de> sowie über spotify, etc.)

Diese Empfehlung kam von Tobias Kauer und ist so ziemlich das Gegenteil zu den ‚Pfarrerstöchtern‘. Denn in diesem, laut Eigenwerbung „bärtigsten‘ Bibelcast im Web“ unterhalten sich zwei junge Männer: Lukas und Simon (Nachnamen spielen keine Rolle ;- ) studieren Theologie und kennen sich aus gemeinsam in Berlin verbrachten Semestern. Die beiden Bartträger haben 2017 mit ihrem podcast zum Neuen Testament begonnen – „weil wir Bock drauf haben und weil Gott schonmal durch Esel gesprochen hat“, wie man auf ihrer Website nachlesen kann. Zunächst wurde das Markus-Evangelium durchgezogen mit so witzig betitelten Folgen wie ‚Truckstop‘ (Mk 10,46–52) oder ‚Horst aus dem Forst‘ (Mk 14, 1–2). Die jüngere Generation der Sprecher macht sich auch dadurch bemerkbar, dass sie sich gerne mit ‚Alta‘ oder ‚Digga‘ anreden und sich über die Frage totlachen können, ob Gott nun der Schlauch oder der Wein sei (Mk 2, 22). Sehr charmant ist auch das unverstellte Berlinern und die Offenheit, mit der sie ihren eigenen Glauben, aber auch ihre Fragen und Verständnisprobleme diskutieren. Und auch hier wird – wie bei den Pfarrerstöchtern – oftmals geschlossen, dass es eben Dinge gibt, die man sich nicht erklären kann und dass das auch ok ist.

Anzeige



**JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.**

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / [info@bestattungen-minrath.de](mailto:info@bestattungen-minrath.de)

Vielleicht wollen Sie mal selbst Reinhören oder auf die Suche nach weiteren Angeboten gehen? Die EKD hat auf ihrer Website eine sehr nützliche Übersicht eingerichtet.<sup>1</sup> In der angelsächsischen Welt sind mir beispielsweise das amerikanische BibleProject<sup>2</sup> aufgefallen sowie der Podcast des Londoner Pfarrers (und Begründer des sog. Alpha-Kurses), Nicky Gumbel Bible in a Year.<sup>3</sup> Falls jemand weitere Tipps hat, vielleicht auch speziell für Kinder oder Jugendliche, freuen wir uns in der Redaktion über entsprechende Hinweise.

*Amélie zu Eulenburg*

## KURZ NOTIERT

### Bibelkreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeweils **donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **29. Juni und 20. Juli**. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Thema „Berufungsgeschichten“.



<sup>1</sup> <https://www.ekd.de/podcast-und-horbucher-angebote-54374.htm>

<sup>2</sup> <https://bibleproject.com/podcasts/the-bible-project-podcast/> und

<sup>3</sup> <https://bibleinoneyear.org/en/>



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“, sagen die Jünger. „Aber

wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

**Lies nach in der Bibel: Apostelgeschichte 2**



Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

RAST  
KINF  
EMISE  
MALES  
TSECHP  
SORELSD

## Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Rätselauf Lösung: Starf, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel, Meise und Specht gehören nicht zu dem Lied.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## IMPRESSUM

Die *kontakte* erscheint 4 x im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeitsausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

### Redaktion:

Tobias Kauer (Vorsitz), Helen Dalhuisen, Amélie zu Eulenburg, Gabriele von Glasenapp, Nina Henning, Pfr. André Kielbik, Malte Rachow

**Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 03/2023 ist der 15. Juni 2023**

**E-Mail:** koeln-bayenthal@ekir.de

### Layout und Anzeigenkoordination:

Helen Dalhuisen

Rondorfer Str. 10, 50968 Köln

Tel. 0173/977 91 30

helencoelle@hotmail.com

### Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

## ADRESSEN

### Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 – 11.30 Uhr

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

### Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: andre.kielbik@ekir.de

### Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: bernhard.seiger@ekir.de

### Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfr. André Kielbik

### Küster: Klaus Sikora, Tel. 0177/505 17 21

**Kantor:** Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

### Evangelische Kindertagesstätte

#### Bayenthal/Marienbourg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221/38 23 32, telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

### Leitung Mädchenschaft und 20 Freunde:

Hanna Steen, Tel. 0163/3795174

### Presbyterinnen und Presbyter:

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221/37 52 89

Dr. Dirk Ehle, Tel. 0172 / 3686296

Tobias Kauer, Tel. 0179/6 91 91 76

Ina Lockemann, Tel. 0151 / 14441145

Malte Rachow, Tel. 0221/ 80 04 38 23

Christoph Riethmüller, Tel. 0160/96 63 69 88

Dr. Joachim Trebeck, Tel. 0221/29 29 45 60

Dr. Ulrike Wehling, Tel. 0221/38 19 20

### Prädikanten: Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/468 03 70

### Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

### Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik

**in der Reformationskirche Köln e.V.:**

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

### Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Markus Besserer

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

E-Mail: kontakt@evv-ksm.de

### Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310

Bildnachweise: **Titelbild:** Foto: Jan Vermeer, Straße in Delft, Öl auf Leinwand, ca. 1658, Rijksmuseum Amsterdam, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johannes\\_Vermeer\\_-\\_Gezicht\\_op\\_huizen\\_in\\_Delft\\_bekend\\_als\\_'Het\\_straatje'\\_-\\_Google\\_Art\\_Project.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johannes_Vermeer_-_Gezicht_op_huizen_in_Delft_bekend_als_'Het_straatje'_-_Google_Art_Project.jpg), **S. 3:** Foto: Jan Vermeer, Die Spitzenklöpplerin, Öl auf Leinwand, ca. 1669-1671, Louvre Museum Paris, [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/03/Johannes\\_Vermeer\\_-\\_The\\_lacemaker\\_%28c.1669-1671%29.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/03/Johannes_Vermeer_-_The_lacemaker_%28c.1669-1671%29.jpg), **S. 5:** Foto: Holger Weinandt, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bad\\_Ems\\_Concordia.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bad_Ems_Concordia.jpg); Warburg, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ems\\_Kolonnade.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ems_Kolonnade.JPG), **S. 6:** Foto: Alian Hodzic, **S. 7:** Foto: Heribert Börnichen, **S. 8:** Carlotta Langkopf, **S. 9:** Foto: Ekir, **S. 10:** Foto: Samuel Dobernecker, **S. 12:** Foto: Nina Henning, Sven Görres, **S. 13:** Foto: Melanchthonkirche Zollstock, **S. 14:** Foto: Philippusgemeinde, **S. 15:** Foto: Inge Ballering, **S. 16/S. 17:** Foto: Christoph Stein, **S. 20:** Foto: stock.adobe.com: Olga Rai, **S. 21:** Grafik: Pfeffer



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.  
Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus  
durch Diakonin Dehmel, montags um 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr: 19.6.2023,  
17.7.2023 und 21.8.2023

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie  
unter [kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de).

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### Juni

- 1.6. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
**Ökumenisches Abendgebet**
- 4.6. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst** mit  
Chormusik, Pfr. Kielbik,  
anschl. Kirchenkaffee
- 11.6. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Offener Gottesdienst mit Jazz,**  
**mit dem Heiner-Wiberny-Quartett,**  
Pfr. Kielbik, anschl. Jazz und  
Kölsch auf dem Kirchenvorplatz
- 18.6. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Familiengottesdienst mit dem**  
**Kindergarten,** Pfr. Kielbik
- 25.6. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pfr. Seiger,  
parallel Kinderkirche

### Juli

- 2.7. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst,** Pfr. Kielbik,  
anschl. Kirchenkaffee
- 6.7. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
**Ökumenisches Abendgebet**
- 9.7. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pfr. Kielbik
- 16.7. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Prädikantin  
Wisotzki
- 23.7. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pfr. Kielbik
- 30.7. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pfr. Seiger

### August

- 3.8. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
**Ökumenisches Abendgebet**
- 5.8. **Samstag 18.30 Uhr**  
**Taizé-Andacht,** Pfr. Kielbik
- 6.8. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst,** Pfr. Kielbik,  
anschl. Kirchenkaffee
- 13.8. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pfr. Kielbik
- 20.8. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Pastorin Remy
- 26.8. **Samstag 15.30 Uhr**  
**Ökumenischer Taufweg,**  
**St. Maria Königin,** Pfr. Hofmann,  
Pfr. Seiger
- 27.8. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst,** Prädikantin  
Wisotzki, parallel Kinderkirche



**Jubeln** sollen  
die Bäume des Waldes  
vor dem **HERRN**,  
denn er kommt, um  
**die Erde** zu richten.



1. CHRONIK 16,33

Monatsspruch AUGUST 2022